



Startseite

TagesAnzeiger

LEBEN

Aboservice · Marktplatz · Züritipp · Wetter: ☀

ZÜRICH SCHWEIZ AUSLAND WIRTSCHAFT BÖRSE SPORT KULTUR PANORAMA WISSEN LEBEN DIGITAL AUTO

Gesellschaft Reisen Style Essen & Trinken Wohnen Rat & Tipps Mamablog Bildstrecken

Für 300 Franken auf den Spuren der eigenen Vorfahren

Von Roger Zedi. Aktualisiert am 01.07.2009

Drucken Mailen

Wer möchte denn nicht wissen, woher er stammt? Antworten können die eigenen Gene liefern. Entsprechende DNA-Tests sind für alle zugänglich.

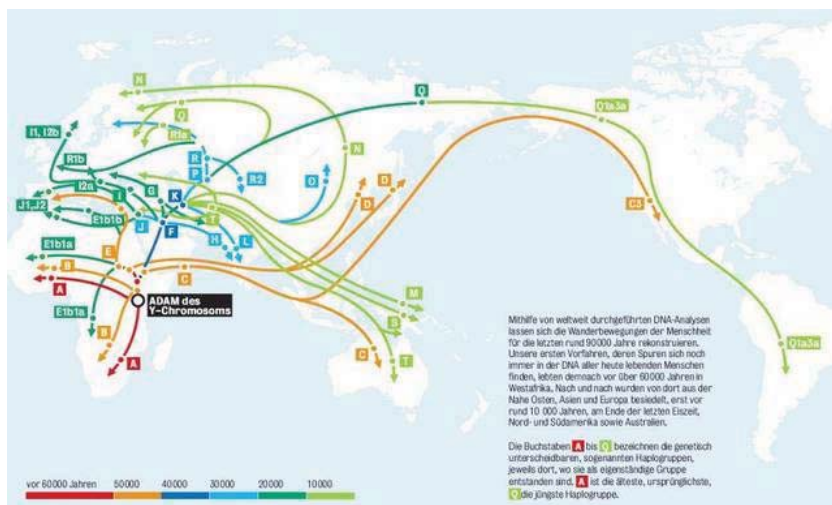


Bild: TA Grafik

Zurück bis zur Ur-Mutter und zum Ur-Vater

Das menschliche Erbgut, die DNA, wird von den Eltern an ihre Kinder weitergegeben. Dabei wird der grösste und für die individuelle Ausgestaltung der Nachfahren verantwortliche Teil des Erbguts von Vater und Mutter vermischt.

Es gibt jedoch auch DNA-Abschnitte, die von Generation zu Generation de facto unverändert weitergegeben werden. Dies betrifft u. a. die mitochondriale DNA (mtDNA), die immer nur von der Mutter an die Kinder weitergegeben wird. Ebenso Abschnitte auf dem Y-Chromosom (Y-DNA), das jeweils nur von Vater zu Sohn vererbt wird.

Über mehrere Tausend Jahre machen sich aber auch in diesen DNA-Abschnitten natürliche Mutationen, also kleine Veränderungen, bemerkbar. Darum kann man heute verschiedene Untergruppen (sogenannte Haplogruppen) sowohl der mtDNA wie auch der Y-DNA feststellen, deren Entstehung eng mit der Migration der Menschheit gekoppelt ist. Hat sich ein Volksstamm in zwei Untergruppen aufgeteilt, die sich fortan auf verschiedenen Routen über den Erdball verbreitet haben, sind mit der Zeit unterscheidbare Haplogruppen entstanden. Theoretisch stammen wir alle von

Seit letzten Samstag habe ich es schwarz auf weiss. Gülden auf beige, um genau zu sein, denn in diesen Farben druckt die Firma iGenea ihre hübsch gestalteten Urkunden aus, von denen gleich zwei ins Haus geflattert sind: je eine für die väterliche und die mütterliche Linie meiner Ahnen.

Über meine direkten Vorfahren war bisher nur bekannt, dass zwei meiner Grosseltern Deutsche waren, die anderen beiden Schweizer. Rätsel gibt hingegen der schwer einzuordnende Familienname auf. Wenn ich jedes Mal, da ich nach dem wahren Ursprung von «Zedi» gefragt werde, 10 Franken bekommen würde, müsste ich nicht mehr arbeiten. Die Krux ist: Ich weiss es auch nicht.

Ahnenforschung mit Genetik

Erschwerend hinzu kommt, dass mein Grossvater väterlicherseits als uneheliches Kind und Verdingbub seine Eltern nicht kannte, also der Informationsfluss in die Vergangenheit bereits nach zwei Generationen abbricht. Eine Vermutung aufgrund ähnlicher Namen im Nahen Osten lautet, dass ein entfernter Vorfahre mit einem Kreuzzug nach Europa gekommen war und den Namen mitgebracht hat. Ausserdem ist es ein häufiger

Leben

08:13 Wie macht man beim Apéro Smalltalk?

07:47 Das sollten Sie bei einer Haustier-Versicherung bedenken

04:00 Für 300 Franken auf den Spuren der eigenen Vorfahren

11:40 Bioresonanz: «Therapeutischer Unsinn»

Google-Anzeigen

CH: Familiengeschichte

Hat Ihre Familiengeschichte Lücken? iGENEA: Genetische Ahnenforschung.

Vincent van Gogh in Basel!

Die weltweit einzigartige van Gogh Ausstellung. Ab dem 26. April 2009. www.vangogh.ch

Geldokumentation

Geldokumentations Imager direkt und vom führenden Hersteller. www.intas.de

DNA - Geschw.-Test 349 €

Sicherheit > 99,9 %, auch Bruder - Schwester, Tel. 08631-16 88 60 www.deltagen.de

Garrett Schweiz

Grosse Auswahl an Metalldetektoren für jeden Zweck und jedes Budget. www.garrett.ch/

Leser fragen



Peter Schneider

Der Psychoanalytiker beantwortet Fragen zur Philosophie und Psychoanalyse des Alltagslebens.

Wie macht man beim Apéro Smalltalk?



Die Top-Themen im MAMA BLOG



Die ewigen Besserwisser

Haben Sie Probleme mit Ihren Kindern? Dann legen Sie die Ratgeberliteratur schnellstens zur Seite.



Ferien im Ghetto

Ferien in der Familienanlage? Es gibt sehr viele und gute Gründe, die dagegen sprechen.



Mutters Sünden

Die Liste der grössten Modesünden, welche Mütter begehen können. Und was unsere Leserinnen zu beichten haben.

Der Blog von Hugo Stamm

einer Ur-Mutter (mitochondriale Eva) und einem Ur-Vater ab (Adam des Y-Chromosoms).

Aufgrund von weltweiten Analysen der mtDNA sowie der Y-DNA können Anthropologen mittlerweile die Ausbreitung der Menschheit während der letzten 60'000 bis 90'000 Jahre rekonstruieren. Dabei geht man davon aus, dass der Ursprung der Menschheit in Ostafrika liegt, von wo aus sie via Nahen Osten Europa, Asien und zuletzt Australien und die beiden Amerika bevölkert hat.

Diese Analysen stehen auch Privatpersonen zur Verfügung. Frauen können die mtDNA testen lassen, Männer zusätzlich die Y-DNA. Tests gibt es bei www.igenee.ch, www.genbygen.de oder www.genographic.nationalgeographic.com.

Germanisch und jüdisch-arabisch

Meine DNA verrät, dass meine mütterlichen Vorfahren zur Linie H gehören, die dem Urvolk der Germanen zugeordnet wird und ihre Ursprünge in Westasien hat. Vor rund 25'000 Jahren sind sie nach Nordosteuropa eingewandert. Das passt ins Bild. Interessant ist meine väterliche Ahnenlinie, sie zählt zur sogenannten Haplogruppe J2. Diese stammt aus dem fruchtbaren Halbmond, heute Syrien und der Irak, wo sie vor ungefähr 20'000 Jahren als eigenständige Linie entstand. Sie hat sich später auf zwei Wegen nach Europa verbreitet, via Türkei und Kaukasus sowie via Nordafrika und Spanien. Ihr werden mehrere Volksstämme zugeordnet, darunter die Kurden, die Turkvölker, die Juden und die Araber. Das ist zwar kein Beweis für die Kreuzzugthese zu meinem Nachnamen, aber immerhin widerspricht es ihr auch nicht.

Was im ersten Moment exotisch erscheint, ist auf den zweiten Blick gar nicht so aussergewöhnlich. Rund jeder achte Europäer stammt aus der Linie J2.

Kein Grund, sein Leben zu ändern

So weit, so gut. Doch was heisst das nun für mein weiteres Leben? Hilft mir das über eine allfällige Midlife-Crisis hinweg? Wem muss ich mich denn jetzt eher zugehörig fühlen, den Syrern oder den Israeli? Und auf wessen Seite müsste ich denn im türkisch-kurdischen Konflikt stehen, wenn es nach meinen Genen ginge? Solche Fragestellungen sind selbstverständlich Nonsense. Ihre Sinnlosigkeit zeigt, wie wenig konkreten Nutzen man als Einzelperson aus der DNA-Ahnenforschung ziehen kann. Sie liefert keinen Anlass, sein Leben zu ändern.

«Solche Tests sind ein witziges Geburtstagsgeschenk, eine unterhaltsame Art, sich mit seiner Herkunft auseinanderzusetzen, mehr nicht», sagt Michael Krützen vom Anthropologischen Institut der Universität Zürich. Er führt entsprechende Tests jeweils auch mit seinen Erstsemestrigen durch. Das Labormaterial kostet keine 10 Franken pro Test.

Die in diesen Analysen untersuchten Abschnitte des Erbguts sagen zudem nichts über individuelle Eigenschaften einer Person aus, auch nicht über Anfälligkeit auf bestimmte Krankheiten und dergleichen. Für die Anthropologie, welche unter anderem die Entwicklungs- und Migrationsgeschichte der gesamten Menschheit über zigtausend Jahre betrachtet, liefert sie jedoch äusserst wertvolle Resultate, so Krützen.

Auf diesen Forschungsergebnissen basieren auch Angebote wie das von iGenea. Dass Anbieter damit Geld verdienen möchten, ist legitim. Etwas stossend ist jedoch die Art, wie man der Kundschaft die Resultate präsentiert. Besagte Ahnengruppen splitteln sich nämlich noch in diverse Untergruppen auf, im Fall von J2 in mehr als drei Dutzend, die jeweils einer noch genaueren Herkunftsregion entsprechen. Wer es aber genauer wissen möchte, muss den teureren Test bestellen. Experten sind überzeugt, dass die zusätzlichen Resultate auch mit dem Basis-Test bereits vorliegen, sie werden den Kunden einfach nicht

Vorname in Pakistan, was jedoch sicherlich nichts über meine Herkunft aussagt.

Da kommt die Ahnenforschung per DNA-Analyse wie gerufen. Diese steht heute allen für ein erschwingliches Entgelt zu Verfügung. Per Mausklick bestellt man, in meinem Fall bei iGenea.com, für knapp 300 Franken ein Testset zu sich nach Hause, entnimmt seiner Mundhöhle schmerzfrei zwei Speichelproben und schickt diese ins Labor. Dann heisst es warten. Die ersten Resultate trudeln nach ungefähr einem Monat ein, man kann sie online abrufen. Bis man seine Urkunde in Händen hält, dauert es gut zehn Wochen.



Weg mit der Burka

Französische Politiker wollen das Tragen von Burkas verbieten. Tatsächlich sind die Ganzkörperschleier für Frauen eine Zumutung. Sie schränken die betroffenen Muslime in der Lebens- und Bewegungsfreiheit ein.

Die acht wichtigsten Regeln



Das müssen Sie wissen

Was gilt neu in den Schweizer Schulen?

Wir zeigen Ihnen die wichtigsten acht neuen Regeln der Rechtschreibung.

DAS SCHWEIZER TOR ZUR WELT WERBUNG

Flughafen Zürich

Airport Shopping

Mehr als 120 Geschäfte erwarten Sie am Flughafen. **Hier erfahren Sie mehr!**

Styletipp



Diese Tricks lindern den Pack-Stress

Stylisten Luisa Rossi beantwortet Leserfragen zu äusseren Werten.

mitgeteilt. Das ist zwar unschön, aber nicht verboten.

Mit seinem Testresultat kann man sich zusätzlich und kostenlos auch auf der Website myfamilyreedna.com anmelden. Dort wird die eigene DNA mit der von anderen Testpersonen verglichen und man erhält fortan fast täglich E-Mails, die einem eine neue Übereinstimmung ankünden. Demnach leben in England, Schottland und Irland auffällig viele Leute mit einer ähnlichen Mutterlinie wie der Autor, ebenso in Deutschland. Das entspricht der Verbreitung der Germanen. Für entsprechende Informationen zur Vaterlinie muss allerdings erst ein Upgrade gekauft werden, damit die Resultate freigegeben werden. So genau muss ich es gar nicht wissen.

Zurück zum Ursprung

Eine Erkenntnis, die jeder (sogar ohne den Test zu machen) aus der DNA-Ahnenforschung ziehen kann, ist die, dass wir alle, wenn auch weit entfernt, miteinander verwandt sind, quasi Brüder und Schwestern. Und alle sind wir Migranten.

Wer noch mehr erfahren möchte, woher wir alle kommen, dem sei zum Schluss geraten, sein Geld vielleicht besser in zwei Bücher zu investieren. Das erste ist eine lehrreiche und unterhaltsame Reise von unserem Ast am Baum der Evolution hinunter bis zu seinen Wurzeln, die alle Lebewesen verbinden. An den diversen Gabelungen trifft man auf enge Verwandte wie die Schimpansen oder Gorillas, später auf Säuger, Beutelsäuger, den Lungenfisch bis hinab zu den Schwämmen und allerersten Einzellern. (Richard Dawkins: Geschichten vom Ursprung des Lebens: Eine Zeitreise auf Darwins Spuren, Deutsche Ausgabe 2008, Ullstein Verlag, 49.90 Fr.).

Und wem das noch nicht reicht, der kann sich darüber hinaus mit dem Ursprung von überhaupt allem befassen. In «Die kürzeste Geschichte allen Lebens: Eine Reportage über 13,7 Milliarden Jahre Werden und Vergehen» erzählen Harald Lesch und Harald Zaun, was die Naturwissenschaft uns über die Zeit vom Urknall bis heute sagen kann. (Piper Verlag, 2008, 32.90 Fr.).

(Tages-Anzeiger)

Erstellt: 30.06.2009, 19:30 Uhr

GOOGLE-ANZEIGEN

454 sequencing service

De Novo Sequencing; Resequencing Transcriptomics; Metagenomics
www.microsynth.ch

Alterssichtigkeit

Hier online Kurzcheck vereinbaren bei führenden Fachärzten
www.vedis.ch

3 Aktien, die aufsteigen

Unser Profi ist sich sicher: diese 3 Aktien sind die Aufsteiger 2009
turnaroundbrief.de/Aufsteiger_2009

Promotion

FREIZEIT-IDEEN



Die schönsten Touren mit Velo oder E-Bike. Mit Wettbewerb!

Publireportage

FERIEN IM EIGENEN GARTEN



Perfekte Sonnen- und Wetterschutzlösungen für Ihre private Wohlfühl-oase.

Publireportage

KEIN KALTER KAFFEE



Jetzt Konto eröffnen und zwei Geschenke sichern.

Werbung

FLUGHAFEN ZÜRICH



Flughafen Zürich
Suchen Sie Informationen zu aktuellen Ankünften und Abflügen?
Hier erfahren Sie mehr!

Promotion

FREIZEIT-IDEEN



Die schönsten Touren mit Velo oder E-Bike. Mit Wettbewerb!

Ressorts: [Zürich](#) · [Schweiz](#) · [Ausland](#) · [Wirtschaft](#) · [Börse](#) · [Sport](#) · [Kultur](#) · [Panorama](#) · [Wissen](#) · [Leben](#) · [Digital](#) · [Auto](#)
Marktplatz: [Stellen](#) · [Immobilien](#) · [Partnersuche](#) · [Weiterbildung](#) · [Kooperationen](#) · [ePaper](#) [Stellenmarkt](#)
Dienste: [Suche](#) · [RSS](#) · [Newsletter](#) · [Wetter](#)